Gießener Allgemeine vom 13.07.2009

Anette Römer Sozialarbeiterin an der Gesamtschule Busecker Tal

Anette Römer

Buseck (siw). Im Rahmen der vom Landkreis Gießen eingerichteten »Sozialarbeit an Schulen« arbeitet Anette Römer seit Mai als Sozialarbeiterin an der IGS Busecker Tal. Hierbei kooperieren Schule und das Diakonische Werk, das der Träger und somit Arbeitgeber von Anette Römer ist. »Schulleitung und Kollegium sind erfreut über die Unterstützung einer Sozialarbeiterin im schulischen Alltag«, betonte Schulleiter Matthias Brodkorb. In dem bereits an der IGS bestehenden sozialen Netzwerk sei die Sozialarbeiterin diejenige, die nach Bewertung des Einzelfalls in die richtige Richtung weise und den Kontakt mit den jeweils zuständigen Ansprechpartnern der Fachstellen herstelle. Insofern sei die Stelle der Sozialarbeiterin als der »Dreh- und Angelpunkt« zu sehen, sagte Hans Zessin, Mitglied der Schulleitung.

Römer ist täglich für Schüler und Lehrer in der Gesamtschule ansprechbar. Dafür steht ihr ein fester Raum zur Verfügung. Als Schwerpunkt ihrer Arbeit nennt die 39-Jährige aus Linden die Einzelfallberatung von Schülern, Eltern und Kollegium. Besonders zur Jugendpflege der Gemeinde Buseck konnte eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aufgebaut werden.

In Abstimmung mit den Jugendlichen sind nach den Sommerferien verschiedene Aktivitäten – auch in Richtung Erlebnispädagogik – geplant. Anette Römer möchte im neuen Schuljahr einen Nachmittag im Schüler-Café der Jugendpflege im IGS-Schulgebäude mitarbeiten. Sie wird die Mädchen-Aktionstage im Herbst und die Busecker Ausbildungsoffensive unterstützend begleiten. Bei Bedarf (zum Beispiel Unruhen in Klassen, »gespaltene« Klassen) wird sie direkt in den Klassen wirken und dafür auf das jeweilige Problem abgestimmte Unterrichtseinheiten erarbeiten. Auch Hausbesuche bei Eltern sind nicht ausgeschlossen. Eine hohe Flexibilität sei Voraussetzung, um sich auf die einzelnen Fälle einzustellen. Dabei kann Anette Römer auf eine elfjährige Berufserfahrung, vor allem in der Wohngruppenarbeit, bauen.

»Der Bereich der Gewalt- und Drogen-Prävention wird ein weiteres Betätigungsfeld sein. Hierzu gehört unter anderem die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention und die Mitarbeit bei der Fortführung des Streitschlichter-Programms mit Kindern, die als ausgebildete Streitschlichter aus der Grundschule Großen-Buseck an unsere Schule kommen«, erklärte Schulleiter Brodkorb. Alle Mitglieder des sozialen Netzwerkes, die sich mit der »Problem-Klientel« befassen, treffen sich halbjährlich zu einem Informations- und Abstimmungsgespräch.

Von den 14 Schulen im Landkreis Gießen hat das Diakonische Werk vier Schulen zugewiesen bekommen, informierte Holger Claes, Leiter des Diakonischen Werks Gießen. »Die Maßnahme ist auf zwei Jahre befristet, doch wir gehen davon aus, dass man diese Maßnahme nach Ablauf dieser Zeit nicht zurückfahren kann.« Das Potenzial sei größer, als derzeit besetzt werden könne. Claes lobte die guten Strukturen der Busecker Gesamtschule. (Foto: siw)